



Stadt Kamen

Der Bürgermeister

Vorlage

Nr. 71/2005

Fachbereich Jugend, Schule und Sport

vom: 08.06.2005

Beschlussvorlage

öffentlich

TOP-Nr.	Beratungsfolge
	Schul- und Sportausschuss

Bezeichnung des TOP

Namensänderung der Städt. Realschule Kamen

Beschlussvorschlag:

Die Städt. Realschule Kamen wird mit sofortiger Wirkung in Fridtjof-Nansen-Realschule umbenannt.

Sachverhalt und Begründung (einschl. finanzielle Möglichkeit der Verwirklichung):

Die Schulkonferenz hat in ihrer Sitzung am 18.04.2005 vorgeschlagen, die Städt. Realschule Kamen in Fridtjof-Nansen-Realschule umzubenennen.

Mit Fridtjof Nansen, der viele Talente und Begabungen hatte, gibt es eine hohe Übereinstimmung zu den angestrebten Bildungszielen der Realschule.

Im Rahmen eines Wettbewerbs waren die Kamener Bürger aufgefordert Namensvorschläge zu machen. Ein Gremium, bestehend aus Eltern, Schülern, Lehrer, Verwaltung und Politik, hat nach intensiven Gesprächen einstimmig den Vorschlag vorbereitet.

Fridtjof Nansen (1861 - 1930) war ein norwegischer Forscher, Wissenschaftler, Staatsmann, Autor und Nobelpreisträger. Er wurde in Store Froen geboren. In den Jahren 1882 und 1888 erforschte er Grönland. Die hierbei gemachten Erfahrungen beschrieb er u. a. in den Büchern „Auf Schneeschuhen durch Grönland“ (1890) und „Eskimoleben“ (1891). Von 1893 bis 1896 war Nansen mit der Erforschung arktischer Gebiete beschäftigt und erreichte dabei mit 86° 14' Nord den nördlichsten Punkt, den bis dahin je ein Mensch betreten hatte. Das Schiff, das er bei dieser Forschungsreise einsetzte, die Fram, war speziell gebaut worden, um dem großen Druck des Eises standzuhalten. Er beschrieb diese Reise in den Büchern „In Nacht und Eis“ (1897) und „The Norwegian North Polar Expedition“ (1900 - 1906; 6 Bde.).

1905 beteiligte sich Nansen an einer Bewegung, die zur friedlichen Teilung Norwegens und Schwedens führte. Von 1906 bis 1908 war er erster norwegischer Gesandter in Großbritannien. In den Jahren von 1910 bis 1914 unternahm er Forschungsreisen in den Nordatlantik, ins Nordpolarmeer und nach Sibirien. 1917 leitete er eine Kommission in den USA, die verschiedene Handelsabkommen abschließen sollte.

Im Jahre 1918 war er Kommissar des Völkerbundes. Darüber hinaus sorgte er 1920 für die Heimführung von Kriegsgefangenen. Als Oberaufsicht über die Rotkreuz-Hungerhilfe an der Wolga und in der Südukraine in der UdSSR war er von 1921 bis 1923 tätig. Hierfür erhielt er 1922 den Friedensnobelpreis. 1927 vertrat er Norwegen im Abrüstungskomitee des Völkerbundes. Dieser ehrte ihn 1931 durch Gründung des Internationalen Nansen-Flüchtlingsbüros, das 1938 den Friedensnobelpreis erhielt.

Neben den bereits erwähnten Werken schrieb Nansen „The Oceanography of the North Polar Basin“ (1902), „Sibirien, ein Zukunftsland“ (1914), „Spitzbergen“ (1922) sowie „Armenia and the Near East“ (1928).